



e-government:

Auftaktveranstaltung "Tirol 2.0" in Hall

Am vergangenen Montag haben sich zahlreiche Tiroler Bürgermeister und Amtsleiter in Hall eingefunden, um am Projekt „Tirol 2.0“ mitzuwirken, das tirolweite Kommunal-Standards und eine voll integrierte e-government-Infrastruktur für die Tiroler Gemeinden erarbeiten soll. Das vom Land Tirol unterstützte, sehr ambitionierte Projekt soll den Gemeinden eine ganze Reihe von unmittelbaren Vorteilen für den Verwaltungsbereich, für die BürgerInnen und für die ansässigen Unternehmen bringen.

E-government als umfassender Reformschritt soll zum einen die Arbeit der MitarbeiterInnen in der Verwaltung effektiver, einfacher und besser machen, zum anderen den BürgerInnen mehr Transparenz und einen erleichterten Zugang ermöglichen.

Bürgermeister Mag. Johannes Tratter bei seiner Begrüßung: "Besonders freut es mich auch, dass es gelungen ist, den tirolweiten Auftakt für dieses gewaltige Vorhaben in Hall, in unserer wunderschönen Burg Hasegg, zu veranstalten." Für den Haller Bürgermeister werden mit diesem Projekt unverzichtbare Schritte in die Zukunft einer modernen Verwaltung gesetzt: "Mir war es wichtig, dass Hall hier mit dabei ist. Die Verwaltung der Stadt Hall ist mit ihrer EDV schon recht bürgerfreundlich orientiert, das durch das Land unterstützte Projekt ist allerdings ein Meilenstein für die weitere Entwicklung hin zu noch mehr Bürgerfreundlichkeit und -nähe. Durch proaktive Anwendungen in den neuen Systemen wird der direkte Kontakt zwischen Amt und Politik auf der einen und dem Bürger auf der anderen Seite auf eine ganz neue Ebene gestellt."

Hall wird beim e-government als eine der Pilotgemeinden eingebunden sein, Bgm. Tratter weiter: "Die Einführung des elektronischen Aktes (ELAK) ist die nicht aufzuhaltende Zukunft einer modernen, bürgerorientierten Verwaltung. Hier ganz vorne mit dabei zu sein, ist mir ein Anliegen und für den Bürgermeister und das Stadtamt auch eine große Herausforderung, der wir uns aber sehr gerne stellen. Dies umso lieber, weil wir hier, als eine der Pilotgemeinden, noch sehr viel selber mit gestalten und mitformen können und damit unseren Ansatz von am Bürger orientierter

freut mich dabei ganz besonders." Allfälligen Einwänden, dass ältere Menschen hier einer Überforderung ausgesetzt wären, entgegnete der Haller Bürgermeister mit einer erst jüngst gemachten Erfahrung im Haller Sozialsprengel: "Ich habe auch festgestellt, dass es durchaus möglich ist, Berührungängste mit der neuen Technik von älteren MitbürgerInnen abzubauen,



v.l.: Mag. Bernhard Scharmer / Amtsleiter in Telfs, Arno Abler, Bgm. Ernst Schöpf / Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes, Bgm. Mag. Johannes Tratter

Verwaltung gut einbringen können. Dass die Bürger der Stadt Hall damit früher in den Vorteil der Nutzung dieser neuen Systeme kommen,



Arno Abler erstellt mit CommunalConsult Tirol Strategien für digitale Gemeindeverwaltungen

wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, in einem für sie angenehmen Umfeld EDV zu 'lernen'. Hier ist Hall ja auch Vorreiter mit der besonders wertvollen Initiative Mensana (siehe auch Artikel auf S. 3, Anm. der Redaktion). Ich war selbst dort und hab mir das angesehen. Eine Frau mit 78 Jahren hat mir erklärt, sie habe vor ein paar Monaten von ihren Kindern einen Laptop geschenkt bekommen und jetzt sei sie gerade dabei, eine Visitenkarte für sich zu entwerfen. Das ist schon beeindruckend!"

Im Zuge dieses spannenden Projektauftraktes in Hall wurden auch Arbeitsgruppen zu den Schwerpunkten „Kommunaler Leistungskatalog“, „Online-Formulare“, „Erledigungsvorlagen“, „Posteingangsmanagement“ und „Verwaltungs-verfahrensprozesse“ gegründet.